

# Über die Geduld des Meisters

## Die Geduld des Herrn

Um damit zu beginnen: Er schüttet das Licht der Sonne wie Blüten gleichmäßig aus über Gerechte und Ungerechte. Er verteilt die Dienste der Jahreszeiten und der Elemente der ganzen Schöpfung gleichermaßen an Würdige und Unwürdige. Er erträgt die undankbaren Völker, die das Spiel der Künste und die Gebilde ihrer Hände anbeten, die seinen Namen, seine geistliche Familie verfolgen, die sich täglich der Unzucht, dem Geiz, der Bosheit und der Hinterlist hingeben, er erträgt sie so gut, dass seine Geduld seinem Ansehen Abbruch tut. Denn viele glauben darum nicht an den Herrn, weil sie so lange von seinem Zorn gegen die Welt nichts merken.

*Das geknickte Rohr zerbricht er nicht /  
und den glimmenden Docht löscht er  
nicht aus (Jesaja 42,3)*

Dies sind allerdings Formen der göttlichen Geduld, die sich gleichsam der Erde fern am Himmel zeigen. Aber was ist mit der Geduld, die auf der Erde unter den Menschen offenbar und gewissermaßen mit den Händen greifbar ist? Gott wartet in Geduld auf seine Geburt, er wartet im Schoß der Mutter. Nachdem er geboren ist, wartet er in Geduld das Heranwachsen ab. Herangewachsen, drängt er nicht auf Anerkennung. Er ist seinem eigenen Ruhm im Weg, lässt sich von seinem Knecht taufen und weist den Zusammenstoß mit dem Versucher nur mit Worten ab. Dann wird aus dem Herrn der Meister, der die Menschen lehrt, dem Tod zu entgehen. Er unterweist sie um des Heiles willen, die Verzeihung der beleidigten Geduld zu gewinnen. Er streitet nicht und schreit nicht, niemand hört seine Stimme auf öffentlichen Plätzen. Das geknickte Rohr hat er nicht zerbrochen und den glimmenden Docht nicht ausgelöscht. Der Prophet hat nicht falsch geweissagt. Ja, Gott hat es selbst bezeugt und seinen Geist mit der ganzen Geduld auf dem Sohn ruhen lassen. Keinem, der sein Jünger werden wollte, verweigerte er die Annahme, keines Menschen Tisch oder Haus verachtete er, ja er wurde selbst

der Diener seiner Jünger und wusch ihnen die Füße. Er verschmähte die Sünder und Zöllner nicht, er zürnte nicht einmal der Stadt, die ihn nicht aufnehmen wollte, während die Jünger Feuer auf die unverschämte Stadt herabrufen wollten. Undankbare heilte er, den Verfolgern widerstand er nicht.

Ich will von der Kreuzigung schweigen; zu ihr war er ja gekommen. Indes, wenn der Tod nicht zu vermeiden war, war es dann nötig, dass er auch noch Schmähungen erduldet? Doch als er schied, wollte er mit der Freude an der Geduld gesättigt werden? Er wurde angespien, gezeißelt, verlacht, in ein Spottgewand gekleidet und mit noch Schimpflicherem gekrönt. Wunderbarer Gleichmut der Treue! Er hatte sich vorgenommen, in der Gestalt des Menschen verborgen zu sein, aber von der Ungeduld der Menschen ahmte er nichts nach. Hieran vor allem, ihr Pharisäer, hättet ihr den Herrn erkennen müssen. Denn eine solche Geduld hätte kein Mensch zustande gebracht.

## Die Ungeduld

Hat nicht auch Israel offenbar immer wieder durch Ungeduld gegen Gott gesündigt? Es begann damit, dass es den Arm des Himmels vergaß, der es den Quälereien in Ägypten entrissen hatte, und dass es von Aaron Götter für sich als Führer verlangte und aus dem gesammelten Gold ein Götzenbild goss. Mit solcher Ungeduld ertrug es den unvermeidlichen Aufenthalt des Mose bei Gott. Nach dem Nahrung spendenden Regen des Manna, nach dem Wasser spendenden Felsen, der mit ihnen zog, verzweifelten sie am Herrn und konnten drei Tage Durst nicht ertragen. Um uns nicht in Einzelheiten zu verlieren: Immer war es die Ungeduld, an der sie scheiterten. Wie hätten sie Hand an die Propheten legen können, wären sie nicht zu ungeduldig gewesen, um zuzuhören? Wären sie beim Herrn nicht zu ungeduldig gewesen, um die Augen aufzumachen, hätten sie Geduld gehabt, wären sie gerettet worden.

*Wer seinem Bruder auch nur zürnt, soll  
dem Gericht verfallen sein (Mt 5,22)*

Einst hatten sie Auge für Auge, Zahn für Zahn verlangt und Böses mit Bösem vergolten. Nachdem jedoch der Herr und Meister der Geduld gekommen ist und die Gnade des Glaubens mit der Geduld verbunden hat, dürfen wir auch niemand mehr mit Worten reizen oder auch nur ‚Du Narr!‘ sagen, wenn wir nicht dem Gericht verfallen wollen. Der Zorn ist verboten, der Unmut gebändigt, die Unbedachtsamkeit der Hand beherrscht und der Zunge das Gift entzogen.

### **Geduld gegenüber Anfeindungen**

„Schlägt dich jemand ins Gesicht, so halte ihm auch die andere Wange hin.“ Durch deine Geduld mach die Bosheit müde. Wenn die Bitterkeit der Zunge in Fluch und Schmähungen ausbrechen möchte, schau auf den Ausspruch: „Wenn sie euch beschimpfen, freut euch!“ Der Herr selbst wurde unter dem Gesetz verflucht, und doch ist er allein gesegnet.

Wenn ich nicht gleichmütig genug gegen ein heftiges oder böses Wort bin, das ich hören musste, dann muss ich selbst mit Bitterkeit vergelten, oder ich werde von stummer Ungeduld gepeinigt. Wenn ich also verflucht werde und schlage, wie kann ich dann meinen, ich sei der Lehre des Herrn gefolgt?

*Sie wird geliebt am Knaben, gelobt am Jüngling und bewundert am Greis*

### **Geduld im Leiden**

Wieviel Möglichkeit hat die Geduld, sich Gott zum Schuldner zu machen! Mit Recht! Denn sie schützt alles, was ihm gefällt, bei allen seinen Geboten ist sie Beistand: Sie stärkt den Glauben, regiert den Frieden, hilft der Liebe, unterweist die Demut, wartet auf die Buße, besiegelt das Bekenntnis der Sünden, leitet den Leib, behütet den Geist; sie zügelt die Zunge, hält die Hand zurück, ist ein Bollwerk gegen Versuchungen, weist Ärgernisse zurück und vollendet das Martyrium. Sie tröstet die Armen, gibt Maß dem Reichen, lässt dem Kranken die Zeit nicht zu lange werden, sie gibt nicht zu, dass der Gesunde sich erschöpft. Sie erfreut den Gläubigen und lädt den Heiden ein. Sie empfiehlt den Knecht seinem Herrn und

den Herrn Gott. Sie ist ein Schmuck der Frau und ein Zeichen der Bewährung für den Mann. Sie wird geliebt am Knaben, gelobt am Jüngling und bewundert am Greis. Bei jedem Geschlecht, jedem Alter ist sie voll Anmut.

### **Geduld gegenüber den Feinden**

Es gibt noch einen anderen schlimmen Stachel für die Ungeduld: die Rachgier, der es um Ruhm oder um Bosheit geht. Aber der Ruhm ist überall nichtig, und die Bosheit missfällt dem Herrn immer. Vor allem hier, weil die Bosheit des andern herausgefordert wird, weil sie sich in der Ausübung der Rache noch einmal vergrößert und sich in der Wiedervergeltung verdoppelt. Nur der Irrtum hält die Rache für einen Trost im Schmerz, aber die Wahrheit lehnt den bösen Wettstreit ab.

*Mein ist die Strafe und die Vergeltung*

*(5.Mose 32,35)*

Was unterscheidet den, der herausfordert, von dem, der sich herausfordern lässt? Nur dass der eine zuerst beim Bösen erappt wird, der andere später. Beide sind schuldig vor dem Herrn des Verletzten, der alles Böse verbietet und verurteilt. In der Beurteilung des Bösen gilt keine Reihenfolge, sie macht keinen Unterschied, wenn die böse Tat die gleiche ist. Darum ist bedingungslos verboten, Böses mit Bösem zu vergelten. Gleiche Tat verdient gleichen Lohn. Wie werden wir damit fertig, wenn wir Unrecht verabscheuen, aber nicht die Rache? Welchen Tribut der Ehre werden wir Gott dem Herrn darbringen, wenn wir uns das Urteil über die Verteidigung anmaßen? Können wir ihn zwar für einen Richter, nicht aber für einen Rächer halten? Er verheißt uns doch: „Mein ist die Rache, ich werde vergelten“, das heißt: Habt Geduld, und ich werde die Geduld belohnen. Wenn er sagt: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet“, fordert er da nicht Geduld? Denn wer verzichtet darauf, den andern zu richten? Der geduldig ist, wenn er nicht verteidigt wird.

### **Die Geduld der Liebe**

Die Geduld des Geistes ist in den Gleichnissen des Herrn gegenwärtig. Die Geduld des Hirten

sucht das verirrte Schaf und findet es. Die Ungeduld würde das eine Schaf leicht vernachlässigen. Aber die Geduld nimmt die Mühe des Suchens auf sich und trägt, keine Mühe schauend, die verlorene Sünderin zurück. Die Geduld des Vaters nimmt jenen verschwenderischen Sohn wieder auf, kleidet und speist ihn. Sie entschuldigt ihn bei der Ungeduld des erzürnten Bruders. Der verloren war, ist gerettet, weil er die Buße angetreten hat; die Buße aber geht nicht verloren, weil sie Geduld gefunden hat.

Die Liebe ist das höchste Geheimnis des Glaubens, der Schatz der Christenheit. Der Apostel empfiehlt sie mit allen Kräften des Geistes. Wird sie nicht durch die Übung der Geduld erlernt? Der Apostel sagt: „Die Liebe ist hochherzig“; das hat sie von der Geduld. „Sie ist gütig“; die Liebe tut nichts Böses. „Sie ist nicht eifersüchtig“; das hat die Geduld als besondere Eigenart. „Sie prahlt nicht“; von der Geduld hat die Liebe die Bescheidenheit. „Sie bläht sich nicht auf, sie handelt nicht unschicklich“; denn das ist nicht die Art der Ge-

duld. „Sie sucht nicht den eigenen Vorteil“; sie opfert das Ihre, wenn sie nur den andern nützt. „Sie lässt sich nicht herausfordern“; sie lässt der Ungeduld keinen Raum. Daher heißt es: „Die Liebe erträgt alles, duldet alles“; alles, weil sie geduldig ist. Mit Recht „hört sie niemals auf“; denn alles übrige hört auf und geht zu Ende: verzücktes Reden, Erkenntnis und Weissagung vergehen. Es bleiben aber Glaube, Hoffnung, Liebe; der Glaube, den Christi Geduld gebracht hat; die Hoffnung auf das, was der Mensch in Geduld erwartet; die Liebe, die mit der Geduld einhergeht. Ihr Lehrer ist Gott selbst.

*TERTULLIAN  
AUS DEM BUCH ÜBER DIE GEDULD  
Aus: Lektionar zum Stundenbuch I/4  
9. Woche, Verlage: Benziger, Herder,  
Friedrich Pustet; 1978*

